

Revolutionen, Protest und Widerstand. Wanderausstellung & Vortrag

Die aktuelle Sonderausstellung im Museum Utopie und Alltag in Eisenhüttenstadt zeigt Grafikmappen zum Thema Revolution, die in der DDR anlässlich verschiedener Jahrestage herausgegeben wurden.

Das Rahmenprogramm verbindet historische Perspektiven mit gegenwärtigen Diskursen, aktuell mit ost-migrantischen Stimmen.

P wie Protest

Termin: 4. Juli bis 8. Oktober 2023
Museum Utopie und Alltag
Erich-Weinert-Allee 3, 15890 Eisenhüttenstadt
Eintritt: frei

Ab dem 4. Juli ist die Wanderausstellung „P wie Protest“ im Museumsfoyer zu Gast. Sie fragt: Was siehst du, wenn du an Protest denkst? Menschen – in einer Hand ein Schild und die andere als Faust in die Luft gereckt? Oder auch Hände, die sich gegenseitig halten und eine Kette bilden, um ihrer Solidarität Ausdruck zu verleihen?

Von Hungerstreik bis zur Lichterkette, von tanzenden Feministinnen über streikende Schüler:innen bis zu migrantischen Kämpfen um Menschenrechte. Von A wie Ausdauer bis Z wie Zeug:innenschaft - Protest hat viele Formen. Diese und weitere Widerstandsmomente hat der Verband binationaler Familien und Partnerschaften ifa e.V. aus Leipzig bereits in seinem gleichnamigen „Widerstandswörterbuch“ veröffentlicht. Nun können klassische als auch weniger sichtbare Protestformen als Wanderausstellung erlebt werden. Publikation und Wanderausstellung richten sich an Mitstreitende und Interessierte, an Fans von künstlerischen Illustrationen sowie an zukünftige Machtkritiker:innen.

Patrice Poutrus: migrantische Kämpfe des Ostens

Termin: Dienstag, 18. Juli
Uhrzeit: 18 Uhr
Museum Utopie und Alltag
Erich-Weinert-Allee 3, 15890 Eisenhüttenstadt
Eintritt: frei

Der Historiker verbindet in seiner Person Erfahrung und Expertise deutscher Asyl- und Migrationsgeschichte. In seinem Vortrag mit anschließender Diskussion geht es um Widerstandsmomente Schwarzer Menschen in der DDR und migrantischer communities in Ostdeutschland.

Patrice Poutrus bezeichnet sich selbst als „Ossi-Almann mit außereuropäischem Migrationshintergrund“. Der Sohn einer Ostberlinerin und eines afrikanischen Studenten wird Elektronikfacharbeiter und FDJ-Funktionär. Enttäuscht vom Staat und von sich selbst, studiert er Geschichte und Sozialwissenschaften, um zu verstehen, „warum das mit der DDR nichts geworden ist“.

Heute ist Poutrus Zeithistoriker und Migrationsforscher. Er setzt sich in Wissenschaft und Öffentlichkeit für die Sichtbarkeit von „Ossis of Color“ und die Aufarbeitung (pOst)migrantischer Geschichten in Deutschland ein. Er ist Verfasser eines Standardwerkes zur deutschen Asylgeschichte und hat u.a. die Rolle und Lebenssituation von politischen Emigrant:innen in der DDR untersucht.

Ansprechpartnerin:
Antje Wilke
Tel. +49 3366 35 2736
antje.wilke@landkreis-oder-spree.de

Weitere grafische Mappenwerke aus der DDR gibt es parallel im Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst zu entdecken: In Cottbus zum Thema Literatur und in Frankfurt (Oder) zur Landschaft.

Anlässlich des gemeinsamen Ausstellungsprojektes ist zudem eine zeitgenössische Grafik-Mappe zum

Thema „Baukultur“ entstanden, die ebenfalls an den drei Standort ausgestellt ist. Am Ende des Projektes können einzelne Exemplare ersteigert werden. Das Projekt findet im Rahmen des Themenjahres *Baukultur leben – Kulturland Brandenburg 2023* statt.

Formen, Momente und Kontinuitäten des Widerstandes ©

Er setzt sich mit DDR-Geschichte und Migrationsgeschichte gleichermaßen auseinander und promovierte an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) über den Zusammenhang zwischen Herrschaftssicherung und Konsumententwicklung in der DDR. Zwischen 2019-22 forschte er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Erfurt im BMBF-Forschungsverbund "Diktaturerfahrung und Transformation" zur Familienerinnerung an die DDR in Thüringen. Heute lehrt er als Gastprofessor an der TU Berlin.

MUSEUM
UTOPIE

UND
ALLTAG